

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

ersch. täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei E. Weyh'schen Buchdruckerei (Inhaber: D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Bezugspreis:

Einzelheft 10 Pf. ...
Halbjährlich 4.50 M.
Jährlich 8.50 M.

Abbestellung ...
Anzeigenpreis ...

Anzeigenpreis:

10 Zeilen ...
100 Zeilen ...
1000 Zeilen ...

Abdruck ...
Kannbus ...
Ferienpreise ...

Nr. 57

Neuenbürg, Freitag den 11. März 1921.

79. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 9. März. Im Anschluß an den von Staatspräsident Dr. Brüder in der Sitzung des Haushaltsausschusses erhobenen Protest gegen die Sanctionen verlor der Vorsitzende, Abg. Dr. Wolf, eine Entschließung, in der die Zustimmung über das Vorgehen der Westmächte ausgesprochen ist und in der den betroffenen Weidern in der Rheinprovinz Mitgefühl ausgesprochen wird. In der Entschließung heißt es zum Schluß: Der Haushaltsausschuss denkt an die deutschen Brüder mit der festen Zuversicht, daß sie dem Vaterland und ihrem Volkstum Treue bewahren werden, solange was da will. Wir wollen ihnen aber auch unsererseits Treue bewahren und in dieser schicksalsschweren Zeit auf neue geloben, indem wir den gesunden Volk und Vaterland nach besten Kräften zu dienen. Nach der trübigen Schwabenlosung: Jetzt erst redet die Entschließung wurde mit allen gegen 2 Stimmen (U.S.V.) angenommen.

Stuttgart, 9. März. (Die Finanzierung des Redarakanals.) Die Finanzierung der Süddeutschen Kanalpläne vom Rhein zur Donau über den Redar macht erfreuliche Fortschritte. Nachdem die würt. Städte und Gemeinden sich zur Aufbringung von 50 Millionen Mark an der zu gründenden Kanalbau-Aktiengesellschaft einigten, hat auch eine Versammlung badischer Redarstädte und -gemeinden die rasche Durchführung der Redarkanalisation bis Plochingen, die Seehochrechnung für die Fortsetzung bis zur Donau, sowie den Ausbau der Kraftwerke dringlichst gefordert. Nach Sachverständigenberechnungen beträgt der Gewinn an elektrischen Energien auf der Strecke Mannheim-Plochingen 400 Millionen Mark jährlich. Weiter hat die würt. Industrie sich für den Redarakanal mit großer Einmütigkeit ausgesprochen und die ersten 10 Millionen für die neue Aktiengesellschaft gesichert. Bei einer Versammlung der Stuttgarter Banken wurde die gleiche Bereitwilligkeit für die Finanzierung des Kanalbaus gefunden. Ein Finanzierungsplan wird demnächst der Öffentlichkeit vorgelegt.

Dresden, 10. März. Die Bergschicht der Braunkohlen-Grube Berzdorf, die der Stadt Dresden gehört, beschloß, sich von den Arbeiten von Sonntag ab zurückziehen zu erklären. Die Grube wird unentgeltlich den Kriegsbetroffenen und Kriegshinterbliebenen zur Verfügung gestellt. Die Schichten werden ohne Bezahlung gefahren. Bisler sind zwei Sonntagsschichten gefahren worden, bei denen je 1200 Zentner an Kriegsbetroffene abgegeben werden konnten.

Berlin, 9. März. Das Reich wird für 1921 an Gemeinden und Länder 7 1/2 Mill. Mark als Sonderzuschuß für Steuern zahlen, für die jetzt das Reich zuständig ist. Es handelt sich vor allem um Bier-, Wein- und Branntweinsteuer.

Breslau, 9. März. Die Verhandlungen mit der tschechischen Regierung über die Zulassung der tschechischen Stimmberechtigten zur Abstimmung in Oberschlesien haben zu dem Ergebnis geführt, daß die tschechischen Staatsangehörigen ausschließlich derjenigen des Ostschlesien-Ländchens an der Abstimmung ihres Stimmrechts nicht gebindert werden sollen. Anstehende Anweisungen an die tschechischen Verwaltungsbehörden sind bereits ergangen.

Konsumption der deutschen Rotz zu Parteizwecken.
Erfurt, 9. März. Gegen die Verwässerung der Unterzucht in London protestierten gestern die Erfurter Kommunisten in einer Versammlung am Dom, der sich ein Demonstrationen angeschlossen. Es wurden aufreizende Reden gegen die Reichsregierung gehalten, die das Volk angeblich wieder in einen Krieg stürzen wollen.

Zur Abstimmung in Oberschlesien.
Stuttgart, 10. März. Am Mittwoch nachmittag verließ der erste Sonderzug Stuttgart, um 240 abstimmungsberedigte Oberschlesier in die Heimat zur Ausübung ihrer vaterländischen Pflicht zu bringen. Eine zweite Gruppe fährt am Sonntag nachmittag 4.40 Uhr ab. Diese Oberschlesier haben in Württemberg ihre zweite Heimat gefunden und werden gerne mit an, durch den Stimmzettel für Erhaltung Oberschlesiens einzutreten.

Mannheim, 10. März. Heute früh 7.15 Uhr ging programmgemäß der erste Sonderzug mit den abstimmungsberedigten Oberschlesiern aus ganz Baden und der Pfalz von hier ab. Es war ein unendlich langer Zug, dessen Wagen alle dicht besetzt waren. Rücksitze wurden reichlich an die Reisenden verteilt. Eine Kapelle spielte vaterländische Weisen und die Mannheimer Sängervereinigung erkundete die Oberschlesier vor ihrem Abgang noch mit einigen Wieder. Bürgermeister Ball, der Vorsitzende des biesigen Schupbundes, hielt eine kurze Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung der Reise hinwies.

Karlsruhe, 10. März. Heute früh fand auf dem Karlsruher Hauptbahnhof in schlichter Weise die Verabschiedung der ersten Transports der abstimmungsberedigten Oberschlesier aus dem Karlsruher Bezirk statt. In entgegenkommender Weise hatte die Stadt Karlsruhe den Bahnsteig mit Fahnen in den deutschen und badischen Farben und Blumen schmücken lassen. Zur Verabschiedung hatte sich der Geschäftsführer der Zweigstelle Karlsruhe des Schupbundes für Grenz- und Auslandsdeutsche, Herr Stadtrat Jacob, der Vorsitzende des Karlsruher Vereins der Oberschlesier, Oberpostsekretär Kraußschke, und zahlreiche Angehörige der Abstimmungsberedigten eingefunden. Als gegen halb 6 Uhr unter den Klängen des Musikvereins Karlsruhe der Offenburger Zug mit dem Oberlande hier angekommen war, ergriff nach der Verpflegung der Angekommenen durch den Schupbund der Geschäftsführer desselben, Stadtrat Jacob, das Wort zu einer Ansprache, in welcher er auf die tief einschneidende Bedeutung der Abstimmung hinwies, die Abstimmungsberedigten aufforderte, ihre Pflicht gegenüber dem Vaterland zu erfüllen, keinen Vertreter zu dulden und mit dem Gruß eines Oberschlesiers an seine Heimat zu schließen: „Deutsch ist meine Arbeit, deutsch dein Lied, deutsch der Geist, der dich durchglüht, deutsch

bist du seit uralter Zeit, deutsch sollst du bleiben in Ewigkeit.“ In das auf das deutsche Vaterland angebrachte Hoch stimmten die Anwesenden entzückt begeistert ein. Im Namen der Abstimmenden versicherte Telegraphensekretär Anders, daß diese ihre Pflicht tun würden, sie werden deutsch denken, deutsch fühlen und deutsch handeln.

Abstimmungsvorbereitungen in Oberschlesien.
Cybin, 9. März. Die Internationalisierte Kommission ist fest entschlossen, alle Rücksicherungen bei der Abstimmung in Oberschlesien im Reine zu erledigen. Die Truppen werden größtenteils umgruppiert werden, um alle inzwischen entstandenen Beziehungen mit der Bevölkerung, die zu Parteilichkeiten verleiten könnten, auszuschalten. Die polnisch-oberschlesische Grenze wird vermutlich von englischen Truppen besetzt werden. Die Kommission hat weiter die Deutschen noch die Polen darüber im Unklaren gelassen, daß jede vertragswidrige Art die sofortige Ungültigkeitserklärung der Abstimmung zur Folge haben würde. Tugendweiche Geforgnisse von Unruhen sind also ungedrängt.

Die Koalitionsberebungen in Preußen.
Berlin, 10. März. In den gestrigen interfraktionellen Besprechungen über die Regierungsbildung in Preußen ist die von den Sozialdemokraten gewünschte Wiederherstellung der alten Koalition nicht gelungen. Das Zentrum und die Demokraten hielten den Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Regierung für unbedingt notwendig. Da dies die Sozialdemokraten ablehnten, konnte eine Einigung über die Regierungsbildung nicht erzielt werden. Man wird vermutlich von der Möglichkeit des § 159, Absatz 2 der preussischen Verfassung Gebrauch machen und von dem bisherigen Kabinett die laufenden Geschäfte weiterführen lassen bis zur endgültigen Bildung einer etwaigen Koalition, die sich wahrscheinlich bis nach Ostern hinziehen wird. Der heute zusammengetretene preussische Landtag wird sich nur mit der Wahl des Reichstages und der drei Vizepräsidenten befassen. Wie der „Berl. Lok.-Anz.“ erfährt hat die preussische Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei die Forderung der Deutschen Nationalen zur Bildung einer rein bürgerlichen Regierung dahin beantwortet, daß sie bereit ist, sich an einer Koalition auf möglichst breiter Grundlage zu beteiligen.

Deutscher Reichstag.
Berlin, 9. März. Der Reichstag widmete heute noch eine längere Beratung dem Haushalt des Reichsfinanzministeriums und nahm den Etat schließlich an, nachdem von den Parteirednern noch die bescheidensten Wünsche und Beschwerden vorgebracht waren. Dann ging das Haus zur Beratung des Haushalts des Reichsministeriums des Innern über, wobei Reichsminister Dr. Koch u. a. erklärte, daß wir auch unter den gegenwärtigen Umständen die kulturellen Aufgaben nicht zurückstellen dürfen, da eine Sparpolitik auf diesem Gebiet schlechte Früchte tragen würde. Von einem Ueberseher seines Ministeriums in der Geheimeschreiberkammer keine Rede sein, da Gesetze nur auf Veranlassung des Reichstags erlassen werden. Er sei kein Gegner der Sparpolitik und gewiß sei, daß einzelne Ministerien aus Zweckmäßigkeitsgründen zusammengelegt werden könnten, z. B. das Wiederaufbauministerium, aber die übrig bleibenden Ministerien müßten dann auch wieder vergrößert werden. Im jetzigen Augenblick, wo die Entente mit neuen Gewalttaten gegen uns vorgehe, könne die Frage der Umgestaltung Preußens nicht auf die Tagesordnung gesetzt werden. Die Frage der Auswanderung müsse eingehend geprüft werden, um die Abwanderung qualifizierter Kräfte zu beschränken. Dazu sei das Reichsauswanderungsgesetz notwendig. Der Minister begründete dann die Notwendigkeit einer einheitlichen Polizei, vor allem einer Reichskriminalpolizei und schloß unter Hinweis auf die immer zahlreicher werdenden Uebergriffe der internationalen Kommissionen gegen vaterländische Beamte mit einem Dank an die vlichtgetreuen Beamten im besetzten Gebiet, die jetzt schweren Zeiten entgegengehen. Nach 7 Uhr wurde die Weiterberatung auf morgen Nachmittag 1 Uhr vertagt.

Ausland.
Paris, 9. März. Der französische Handelsminister erklärte, daß keine Ursache in einer Demurrage wegen der gegen Deutschland ergriffenen wirtschaftlichen Maßnahmen vorliege. Deutschland lege zu großen Wert auf die Ausfuhr, als daß es versuchen werde, sie einzuschränken. Es sei kein Schaden, wenn die deutsche Konkurrenz in Frankreich etwas vermindert werde.

Deutscher Reichstag gegen die Volksabstimmung in Tirol.
Tirol will eine Volksabstimmung über den Anschluß an Deutschland vornehmen. Aber die Bundesregierung in Wien hat in geheimer Sitzung den Beschluß gefaßt, diese Volksabstimmung zu verbieten, da es dem Land Tirol nicht zustehe, Außenpolitik zu treiben. Das „Alpenland“ bemerkt sehr richtig dazu, Tirol werde es sich nicht bieten lassen, von einer Wiener Regierung, die so tanzt, wie man in Paris auftritt, politisch entmündigt zu werden. Für Wien hätten die Tiroler nur eine Antwort: Am 24. April 1921 wird Tirol über den Anschluß an Deutschland abstimmen.

Die 50-prozentige Abgabe vom deutschen Import.
London, 10. März. Reuters erfährt, daß das Gesetz zur Durchführung der Vorschläge, betreffend die Abgabe von 50 Prozent des Wertes eingeführter deutscher Waren jetzt im Entwurf fertig ist. Gestern nachmittag beschloß sich die englische, französische, italienische und belgische Sachverständigen damit, um ähnliche Maßnahmen für die anderen Länder zu entwerfen.

Kritik am Friedensbruch der Entente.
London, 10. März. Die „Union of Democratic Control“ bezeichnet in einer Erklärung die Anwendung von Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland als einen verhängnisvollen Schlag gegen die Wiederherstellung Europas. Sie fordert, daß die Politik Englands nicht von der französischen

bestimmt werde, daß die gesamte Reparationsfrage entweder einem Sachverständigen-Ausschuß der Reparationskommission oder einem Ausschuß, der vom Völkerbund ernannt werden solle, oder eventuell Amerika zur schiedsgerichtlichen Entscheidung unterbreitet werden solle, daß keine Politik verfolgt werden dürfe, die verantwortliche und stetige Regierungen in Deutschland und Mitteleuropa unmöglich mache. — Die Erklärung ist u. a. unterzeichnet von Trevelyan, Ramsay MacDonald, Bonsonby und Snowden.

Telegrammwechsel zwischen Millerand und Harding.
Paris, 9. März. Einer Sabas-Nachricht zufolge hat Millerand an Harding ein Telegramm gerichtet, in dem er seinen Regierungsantritt begrüßt und aufrichtige Wünsche für das Gelingen der Vereinigten Staaten zum Ausdruck bringt. Millerand erinnert daran, daß die rühmliche historische Vergangenheit für immer die beiden Länder fester verbinde und weist darauf hin, daß ihre Interessen den beiden Nationen befehlen, sich zu unterstützen.

Präsident Harding versichert Millerand in seiner Antwort der unabänderlichen Freundschaft Amerikas für Frankreich und spricht seine Wünsche aus für eine noch engere Gestaltung der historischen Freundschaftsbände, die Frankreich und die Vereinigten Staaten verbinden. Wenn auch derartige Hoffentlichkeiten — Millerand verfolgt dabei sicher noch andere Ziele — gang und gäbe sind, wir werden gut tun, unsere Hoffnungen auf Amerika nicht zu hoch zu spannen; abgesehen von den Gaben der Natur und den amerikanischen Mitteln entspricht das scheinbare Wohlbühen im allgemeinen keineswegs reiner Liebe zu Deutschland. (Schriftl.)

Man erwartet neue Unterhandlungen.
London, 10. März. In hiesigen politischen Kreisen erwartet man, daß der bevorstehende Kabinettsrat in Berlin von großer Bedeutung für die weitere Entwicklung der Dinge sein werde. Man rechnet damit, daß Deutschland den Versuch machen werde, die Verhandlungen mit den Alliierten (soweit als möglich) wieder aufzunehmen. Namentlich wird die Tatsache, daß die deutschen Postämter in Paris und London sofort nach Berlin berufen worden, sich in politischen Kreisen als günstiges Zeichen angesehen, daß Deutschland wenigstens versuchen werde, die Fühlung wieder aufzunehmen. Man ist überzeugt, daß Stabmer und Dr. Mayr deshalb nach Berlin berufen worden seien, um als Unterhändler der neuen deutschen Vorschläge zu fungieren.

Polens Geldnot.
Warschau, 9. März. Der „Matin“ schreibt: Die polnische Regierung hat soeben eine Ingenieurkommission ernannt, die den Vorkurs in der Höhe von Wina abgeben soll, in dem die französischen Truppen beim Niedzug Napoleons Palmen, Kaiserliche Karosse, Wertgegenstände und Gold im Gesamtwert von vierzig Millionen Goldrubel vertrieben haben.

Italien macht nicht mit.
Rom, 10. März. Im Ministerrat wurde mitgeteilt, daß Italien an den militärischen Sanctionen gegenüber Deutschland nicht teilnehmen werde. Leider habe Forzas Friedens-tendenz auf der Konferenz keinen Anklang gefunden, außer bei Japan. Kein Italiener wünsche neue Kriegsbenteuer und Gewalt anzunehmen.

Enttäuschung in Amerika.
Newport, 9. März. Das Scheitern der Reparationsverhandlungen in London rüst eine große Enttäuschung in der hiesigen Presse hervor. Die „Evening Post“ konstatiert, daß zu ungeduldige Verhalten der Alliierten und meint im übrigen, daß der Krieg nicht durch dauernde Besetzung liquidiert werden könne. Das demokratische Blatt empfiehlt Amerika, als Vermittler zwischen den Alliierten und Deutschland aufzutreten. Der „Newport Herald“ tritt gleichfalls für einen derartigen Gedanken ein und verurteilt das Benehmen der Alliierten in scharfer Weise. Nur die „Newport Tribune“ stimmt den Entschuldigungen der Alliierten bei.

Unpraktisch und zwecklos.
London, 10. März. Der „Daily Chronicle“ teilt mit, daß eine Blockade Deutschlands als „unpraktisch“ angesehen werde und daß man eine Besetzung von Berlin als durchaus „zwecklos“ betrachte. Nebenbei würde sich auch die Union die Fernhaltung ihrer Flaggens aus den deutschen Häfen nicht bieten lassen; das ist der Hauptgrund dafür, die Blockade „unpraktisch“ zu finden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.
— Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Eisenbahnsekretär Bea in Wildbad zur Eisenbahn-Generaldirektion aus dienstlichen Gründen mit seinem Einverständnis veretzt und die Stationsverwalterstelle in Wilsenfeld dem Betriebssekretär Dalder in Ofen a. Enz auf Ansuchen übertragen.
Neuenbürg, 10. März. (Gemeinderatsitzung vom 8. und 9. März.) Nach mehreren Vorberhandlungen über die Bewertung der Mühle wurde beschlossen, die Wasserkraft der Mühle in Elektrizität umzuwandeln und den erzeugten Strom dem Stadt. Leuchtungsamt, das zu den Lichtzeiten im Winter abnehmend überlastet ist, zuzuführen. Dieser Weg wurde der Stadtverwaltung empfohlen, daß ein Angebot einer auswärtigen Firma vorliegt, wonach sie am hiesigen Platz in der Nähe des Elektrizitätswerks ein Fabrikwesen errichten und sämtlichen überschüssigen Tages- und Nachtstrom des Elektrizitätswerks abnehmen will. Wegen Abschluß eines diesbezüglichen Vertrags haben ebenfalls Vorberhandlungen und Beratungen im vereinigten Ausschuss für Mühle und Elektrizitätswerk stattgefunden. Als Ergebnis derselben wird dem Gemeinderat ein Vertragsentwurf mit der Firma Köbing u. Stöber in Gorfheim, welche das Recht hat, ihre Vertragsrechte und Pflichten weiter zu geben, vom Vorsitzenden vorgelegt. Der Entwurf wird durchberaten und sodann mit dem anderen Vertragsentwurf durchgelesen. Soweit Uebereinstimmung nicht bestand, konnte dieselbe schließlich erzielt werden. Beide Teile befehlten sich

genheitskauf!!
am Samstag, den 12. März
mittags ab gegen 5 Uhr
wirtschaftlichen Gerätschaften:
räder,
ige Mistwagen,
ge,
lze,
hine,
le,
mpe,
m. Wagen,
m. Gienrog u. 1 Reserverestein,
ren,
de,
Pferdegeschirre nebst Ersatz,
Menge landwirtschaftlicher Gegen-
n, Gabeln etc.
und 120 Ztr. Preßstroh
nahme.
le & Co., Neuenbürg.
Schwann.
Kaffigen
n, Steckzwiebeln
Saatbohnen,
sowie
nd ew. Kleesamen
erung.
Carl Gertner,
erei, Baumschulen u. Samenhandlung
elle!!!
Felsfabrikation kauft zu den
sten Tagespreisen an
ischhofer, Pforzheim,
erne Dierausstopperei,
Telefon 1501.
Artikel für Ostern
sowie zur
ion und Kommunion
empfehlen wir
kathol. Gesangbücher
sowohl und allen Preislagen,
Mädchen-Bücher,
ochbücher, Tagebücher,
Kunstbilder
und ohne Rahmen,
in Mappen und Kassetten,
rten, Schreibalbum.
che Buchhandlung,
nh. D. Strom.
ntliche Kurse
fficina Daer & Wend, Karlsruhe i. B.
77 1/2, Allgem. Kl. Kt. 278
78 1/2, Ballett 187
84 1/2, Nordb. Lloyd Kt. 178
89, Hühner Kt. 54
89, Bad. Militär u. Soda Kt. 50
89 1/2, Deutsche Kall.-Kt. 254
100 Francs — N. 1950
100 Gulden — N. 2150

Bekanntmachung,

betreffend Aenderung des Ortslohn für den Versicherungssamtsbezirk Neuenbürg.

Es beträgt der Ortslohn der Versicherten

	unter 10 Jahren		11-20 Jahren		über 21 Jahren	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
im Bezirk Neuenbürg	5,00	4,00	8,00	6,00	10,00	8,00

Die Aenderung gilt nur bis zur nächsten allgemeinen Festsetzung; sie tritt zwei Monate nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Stuttgart, den 28. Februar 1921.

Oberversicherungsamt.
ars. Fleiderer.

Abbrechen von Blütenzweigen.

Die Blüten der Salweide, Haselnuß, Pappel, Aipe, Stachelpalme, des Seidelbastes und der Silberdistel im Anfang des Frühjahrs sind für die Bieneznucht von besonderem Wert.

Die Ortspolizeibehörden werden unter Hinweis auf die Bestimmungen des Erlasses des Ministeriums des Innern betreffend den Schutz der Stachelpalme im Schwarzwald vom 19. 5. 13 (Min. A. Bl. S. 545) angewiesen, die erforderlichen Maßnahmen gegen das Abbrechen usw. dieser Pflanzen zu treffen und Zuwiderhandlungen gegebenenfalls auf Grund des Art. 36 a Z. 1 und 2 des Pol. Str. Ges. zu bestrafen.

Die Vorstände der das Wandern pflegenden Vereine werden ersucht, ihrerseits für den Schutz der genannten Pflanzen einzutreten.

Neuenbürg, den 8. März 1921. **Oberamt:**
Reg.-Assessor Kelling.

Bezirkswohlthätigkeitsverein.

Vorstand-Sitzung
am Montag, 14. März, nachm. 2 Uhr im „Bären“ hier.

Tages-Ordnung:

1. Kappelerstiftung II.
2. Besuche.
3. Ergänzung des Vorstandes, Wahl eines Kassiers.
4. Sonstiges.

Neuenbürg, den 9. März 1921.
Vorstand: Dr. Negerlin.

!! Gelegenheitskauf !!

Wir versteigern am Samstag, den 12. März von 9 Uhr vormittags ab gegen Höchstgebot unsere gesamten landwirtschaftlichen Gerätschaften:

- 2 Wagen,
- 20 Fahrräder,
- 2 zweirädrige Mistwagen,
- 1 Wiesenegge,
- 1 Wiesenwalze,
- 1 Senne,
- 1 Mähmaschine,
- 1 Torfmühle,
- 1 Güllepumpe,
- 1 Güllefaß m. Wagen,
- 1 Schleifstein m. Gifentrog u. 1 Reservestein,
- 3 Schiebkarren,
- 2 Schmierböde,
- Div. kompl. Pferdegeschirre nebst Ersatzteilen

und sonst noch eine Menge landwirtschaftlicher Gegenstände, wie Rechen, Gabeln etc.

50 Ztr. Dehmd und 120 Ztr. Preßstroh zur sofortigen Wegnahme.

J. M. Gensfle & Co., Neuenbürg.

Schriftsetzer-Lehrling
bei gründlicher Ausbildung zu baldigem Eintritt gesucht.

G. Wech'sche Buchdruckerei,
Inb.: D. Strom.

Kücker
Hühner und Gänse von 8 Tagen an, auch Gelegehühner, 19 und 20er Brut, habe ich laufend zu verkaufen.

Wilh. Dürzler, Rentmeister,
Pforzheim, Hohrainstr. 8, Eingang Kaiserfriedrichstraße 99.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Gegen Ausschlagsmarke II Febr. März kann in den sämtl. Bäckereien u. Mehlhandlungen **ansl. Hochmehl** bis längstens Dienstag, den 15. ds. Mts. abgeholt werden.

Städt. Lebensmittelstelle.
Forstamt Calmbach.
Nadelholz-Stangen-
Verkauf.

Am Mittwoch, 16. März 1921, nachm. 2 Uhr in Calmbach (Rathhaus aus sämtlichen Distrikten des Forstbezirks (85% F., 15% La.) Bauft.: 880 I a., 957 I b., 679 II., 313 III. Kl. Hagst.: 389 I., 792 II., 799 III. Kl. Hopfenst.: 1440 I., 1147 II., 128 III., 613 IV., 577 V. Kl. Rebst.: 740 I., 74 II. Kl. Losverzeichnisse von der Forstdirektion G. f. D. Stuttgart.

Forstamt Langenbrand.
(Würtbg.)
Nadelholz-Stangen-
Verkauf.

Am Freitag, d. 18. März 1921, vorm. 9 1/2 Uhr in Höfen a. G., im Gasthof „Ochsen“, aus Staatswald Grödelberg, Abtl. Schwarzwald, Siedberg, Abtl. Birkenrain, Hundstäl, Abtl. Unt. Weinsteig, Ob. Hirschgarten, H. Neuherrberg, Hirschtal, Dengelberg, Abtl. B. Dittenbrunn, B. Großmann, B. Dickwald, Ödresberg, Ebene, Lurbrunn, Eulenloch, Abtl. Ulrichsmühl, Baumlesmühl u. Ob. Eulenloch: Bauft. 1132 I a., 2201 I b., 1816 II., 647 III.; Hagst. 653 I., 218 II., 1979 III., Hopfenst. 3387 I., 3187 II., 732 III., 858 IV., 1794 V. Kl. Rebst. 875 I. Kl. u. 60 Vohnstangen. Losverzeichnisse von der Forstdirektion G. f. D. Stuttgart.

Forstamt Enzlhörle.
Nadelholzstangen-
Verkauf.

Aus dem Staatswald geroppelte Bauftangen I.-III. Kl.: 1919 St. geroppelte Hagst. I.-III. Kl. 2064 St. Hopfenstangen I.-III. Kl. 4559 St. Rebst.: 2030 St. Liebhaber wollen ihre in Geld für 1 Stück der Klasse des betreffenden Sortiments ausgedrückten Gebote unter Benützung der hierfür im Losverzeichnis vorgegebenen Spalte „Angebot in Pfennig pro Stück“ abgeben u. verschlossen u. unterschrieben mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholzstangen“ versehen, spätestens bis Samstag, 19. ds. Mts., vorm. 10 Uhr beim Forstamt einreichen, in dessen Geschäftszimmer die Eröffnung der Gebote zu dieser Zeit stattfindet. Losverzeichnisse von der Forstdirektion G. f. D. Stuttgart.

Dobel.
Tannene
Reisprügel
fehlt dem Verkauf aus.

Angul Pfeiffer,
Holzhändler.
Dobel, G. Nachtal.
Zirkel 20-25 Zentner gut eingebrachtes

Hen und Dehmd
hat zu verkaufen.
Fr. Pfeiffer, Witwe,
Kapsenhardt.

Fahrrad,
unter zwei die Wahl, billig zu verkaufen.
Fr. Gengenbach,
Friedenalle Nr. 41.

Grumbach, den 8. März 1921.

Dankfagung.

Für die vielen wohlthunenden Beweise inniger Teilnahme, welche wir während der langen Krankheit und beim Hinscheiden meiner unvergesslichen Frau

Gottlieb Heinz,

geb. Zuffe,
von allen Seiten in so reichem Maße erfahren durften, besonders für die reichlichen Liebesgaben von Verwandten und Bekannten, der sie sich erfreuen durfte, auch für die Pflege der Krankenschwester, für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für den schönen Gesang des Sängerbundes Grumbach unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Gehring sagt herzlichsten Dank.

Gottlieb Heinz, Gemeindepfleger
mit Familie.

Neuenbürg.

Wegen anderweitigem Unternehmen werden am Samstag, den 12. März, vormittags 11 Uhr, folgende Gegenstände versteigert:

1 leichter Zweispänner-Wagen, 1 Einspänner-Deiterwagen, 1 Einspänner-Truben-Wagen, 2 Reserve-Räder, 1 große Partie Wagenletten, 1 Griff Wendhafen, 1 Fußwinde, 1 kompl. Pferde-Geschirr, Pferde-Deden und sonst noch verschiedenes Fuhrgeschirr.

Daran anschließend werden noch verkauft

1 Rindle, 1/4-jährig,
2 Kalbinnen,

eine mit Kalb, die andere 36 Wochen trächtig, gut gewöhnt, wozu Liebhaber einlaßt

Wilhelm Dieter, Fuhrmann.

Citacifa Ein herrlicher Tabak

Garantirt reines überaus feines Rauch-Tabak 100 Gr. Packet nur 7 Ak. Befriedigt den vorwiegendsten Raucher!

Wiederverkäufer wenden sich an:
Chr. Schmid & Sohn,
Tabakwaren,
Wildbad.

Conweiler.
Unserem Freund **Emil** zu seinem 20. Geburtstag ein dreifaches, domerndes **Lebe Hoch!**

Dobel.
Einen fast noch neuen **Hochzeits-Anzug** hat preiswert zu verkaufen.
Marie Reher, Witwe.
Gräfenhausen.
Einen 12 Monate alten

Farren
hat zu verkaufen.
Eugen Luz.

Häuser,
6-7% Rente mit und ohne Geschäfte sofort beziehbar zu verkaufen.
M. Susam, Karlsruher,
Herrenstr. 38.

Visiten-Karten
liefert rasch und billig
G. Wech'sche Buchdruckerei.
Calmbach.
Verkaufe einen **Juchfarren** (Rotschd.) unter 3 die Wahl. **Zausche** denselben auch gegen eine Kuh.
Heinrich Schüniger,
Engelsbrand.
Eine gute **Auh. n. Fahrkuh** hat zu verkaufen.
Wilhelm Regelmann.
Gräfenhausen.
Ein schönes, starkes **Läufer-Schwein** hat zu verkaufen.
Hiller b. Baldhorn.

Alle im Jahr **1896**

Geborenen werden hier gebeten, sich zu einer Besprechung im Nebenzimmer des Gasthauses „Schiff“ am Freitag, 11. März, abends 8 Uhr, einzufinden.
Mehrere 1896iger.

Neuenbürg.
Parfettwische, Bodenöl, Stahlspähne, sämtliche Bürstenwaren
empfiehlt billig
Carl Mahler.

Damen-Hüte
Grösste Auswahl. Billigste Preise. **Umpressen und Garnieren** in bekannt guter Ausführung bei billigster Berechnung.
Fr. Dann
Pforzheim, Zerrenerstr. 12. Telefon 2244.

Wohnungsgeheim in Herrenalb.
Suche für die Sommerferien in Herrenalb möblierte Wohnung mit Küchenbenutzung 2-4 Zimmern, darunter ein möglichen partiere. Besl. Angebote an Herrn Kaufmann G. Wech in Herrenalb.

Mädchen-Gesellschaft
für sofort oder 15. März fleißiges, ehrliches Mädchen für Zimmer, Servieren Hausarbeit. Guter Lohn.
M. Vieblmaier,
Hotel und Pension z. Kr.

Ein tüchtiges, kräftiges, zuverlässiges **Mädchen** für größ. Haushaltung auf 1. April gesucht.
Frau Emil Lankst,
Pforzheim, Döhlstr. 38.

Suche auf 1. April ein zuverlässiges **Mädchen** für Kaffeelüche.
Konditorei G. Säuerl,
Pforzheim, Bleichstraße.

Mädchen
für Küche und Haushalt.
Konditorei G. Säuerl,
Pforzheim, Bleichstraße.
Wer nicht inserirt kommt bei der Rundschau in Vergessenheit!

Neuenbürg.
Der Bestimmungsbüro behält Zweifel über das Gelingen der durch das Gewicht der Kaffade...
Neuenbürg.
Stentonia Nr. 24 bei...
Neuenbürg.
Ne 58

Rundschau
Der Bestimmungsbüro behält Zweifel über das Gelingen der durch das Gewicht der Kaffade...
Neuenbürg.
Stentonia Nr. 24 bei...
Neuenbürg.
Ne 58

Deutschland
München, 10. März. Der En...
regierung über die Vereinfach...
ist heute bereits im Staatsbor...
worden. Die Vorlage wur...
ant. Es aus dieser Ablehnung...
den des Finanzministers auf...
ist im Augenblick noch nicht...
heit des Kabinetts wird durch...
nicht betroffen, da es sich mit...
halt identifiziert hatte. Von einer...
ist bisher noch nichts betom...
11. März. Der Reichsprä...
Wort des Ministers Deime ein...
a. zum Bau neuer Eisenba...
des Reichsverkehrsministeri...
den Mark bewilligt wurden.